



janinebeangallery · Torstrasse 154 · 10115 Berlin · Germany

phone: +49 (0)30 470 561 74  
cell: +49 (0)163 17 447 38  
email: info@janinebeangallery.com  
www.janinebeangallery.com

# ART IS A REMEDY

**Inna Artemova, Anna Borowy, Dominik Butzmann, Peter Doherty, Kathrin Günter, Florian Fausch, Beate Höing, Sebastian Mögelin, Arny Schmit, Martin Stommel, Armin Völckers und Margarete Kreuzer**

17. April – 6. Juni 2020

Kunst kann keine Arznei ersetzen und ist dennoch ein Remedium gegen das Fremdeln mit den Symptomen der Zeit. Ein Phänomen wie „Social Distancing“ etwa ist weder thematisch in Kunstwerken noch in den Biographien ihrer Künstler neu oder fremd. Ungewissheit und Wandel sind als Anlass und Ausdruck für den kreativen Prozess eher die Regel als eine Ausnahme.



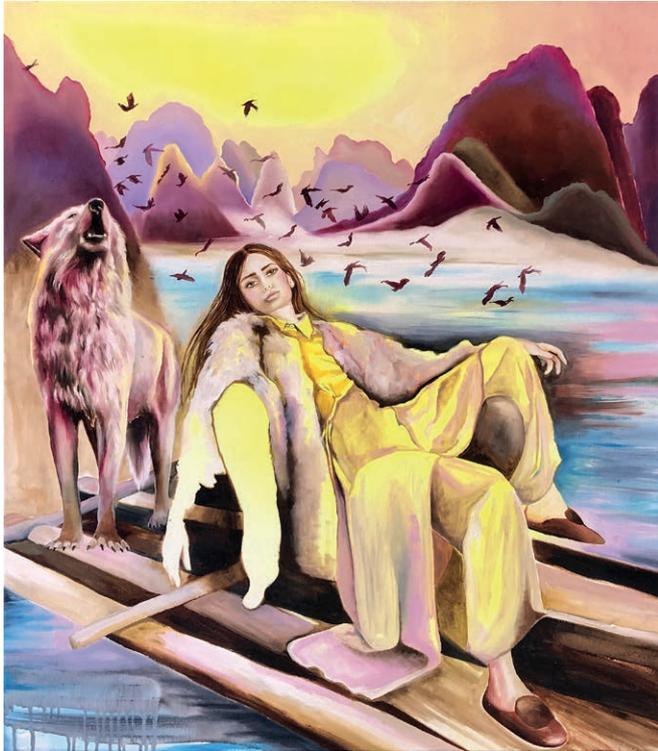
In den Gemälden von **Inna Artemova** interagieren Menschen mit seltsamen technischen Apparaturen, die zwar mitunter so bekannten profanen Geräten wie Bügeleisen ähneln, aber spätestens in der weiteren Anordnung sehr viel skurrilere Funktionen erahnen lassen. Das anachronistische Aussehen der Figuren, ihr bürgerlich-sozialistischer Style steht in Diskrepanz zu der futuristisch-surrealen Technik, in die sie mit erstaunlicher Vertrautheit, bzw. Zuversicht eingebunden sind. Ebenso wirkt die umgebende Natur wie phantastische Erscheinungen, in Form von ausgestorbenen Tieren, lumineszenten Abstraktionen von Gewächsen bis hin zu rein geometrischen Anordnungen.

Als hätte hier ein sozialistischer und naturwissenschaftlicher Realismus eine Derealisation erfahren, scheinen Artemovas Protagonisten sich im Morgen von Gestern als surreale Parallel-Gegenwart zu befinden.



janinebeangallery · Torstrasse 154 · 10115 Berlin · Germany

phone: +49 (0)30 470 561 74  
cell: +49 (0)163 17 447 38  
email: info@janinebeangallery.com  
www.janinebeangallery.com



**Anna Borowy**, geboren 1985 in Uelzen, studierte Malerei bei Prof. Werner Liebmann an der Kunsthochschule Berlin Weissensee. Ihre Gemälde werden seit 2009 national und international ausgestellt.

In Ihren Werken konfrontiert die Künstlerin den Betrachter mit großen zentralen Porträts oftmals vor naturhaft-symbolischen bis abstrakt strukturierten Hintergründen. Die Grundlage für die Entstehung von ihrer Gemälde ist bei aller konzeptuellen Vorbereitung ein offenes, prozesshaftes Arbeiten. Die Künstlerin steht in einem dynamischen Austausch mit der Form, die Ihre Idee annimmt, bzw. sie legt deren Gestaltung und Einzelheiten auch während des Malens frei. Das Ergebnis ist eine Lebendigkeit, die der bloße Entwurf nicht antizipieren kann.

**Dominik Butzmann** wurde 1973 in Göttingen geboren und ist seit über 20 Jahren als freier Fotograf tätig. Er lebt und arbeitet in Berlin.

Dominik Butzmann möchte mit seinen Werken den Prozess zeigen, der hinter seiner Arbeit steckt, das ganze Bild. Dies entspringt der Überzeugung, dass die professionellen Fotografen unserer Zeit eine Haltung einnehmen müssen. Es geht darum, die Fakten zu zeigen und ebenso die Schwierigkeit dabei, eine Tatsache von einer Lüge zu unterscheiden.

Was ist eine Haltung und was ist eine Pose?





janinebeangallery · Torstrasse 154 · 10115 Berlin · Germany

phone: +49 (0)30 470 561 74  
cell: +49 (0)163 17 447 38  
email: info@janinebeangallery.com  
www.janinebeangallery.com



Als Frontmann der Libertines und der später gegründeten Babyshambles war der 1979 geborene **Peter Doherty** eine der prägenden Gestalten der Rockmusik in den zurückliegenden 15 Jahren. Seit dem Debüt „Up The Bracket“ von 2002 waren die Libertines auch immer wieder für Skandale gut. Ungezählt sind die Exzesse, mit denen Doherty es in die Klatschpresse schaffte, unter anderem als damaliger Partner des kaum weniger skandalumwitterten Models Kate Moss. Aktuell ist er mit seinem neuen Solo Projekt Peter Doherty and the Puta Madres in Europa auf Tour.

Die bildende Kunst Dohertys ist keineswegs eine Eintagsfliege. Schon Ende der 90er-Jahre, als Doherty und Barât in einer WG lebten, flossen seine Ideen in Musik, Texte und Bilder gleichermaßen. Zum Teil lassen seine Bilder entfernt an den New Yorker Zeichner und Maler Jean-Michel Basquiat

(1960–1988) denken. Mit Kugelschreiber und Bleistift hat Doherty oft Sprüche über schemenhaft auf Leinwand gemalte Gestalten verteilt. Oft bieten sich autobiografische Deutungen an.

Vielleicht lassen sich diese Werke als eine Mischung aus autobiografischer Kunst im Stil Tracey Emins und einer Fetischisierung des Rockstarkultes beschreiben.

2007 hatte er eine erste Einzelausstellung in London. Danach folgten Ausstellungen in Spanien und Frankreich. „Du, Venus und ich“ im September 2018 war seine erste Ausstellung in der Berliner janinebeangallery.



janinebeangallery · Torstrasse 154 · 10115 Berlin · Germany

phone: +49 (0)30 470 561 74  
cell: +49 (0)163 17 447 38  
email: info@janinebeangallery.com  
www.janinebeangallery.com

## **KATHRIN GÜNTER - LIEBE, GLAUBE, HOFFNUNG**

*Prof. Lars Bauernschmitt, Professor an der Hochschule Hannover, Fakultät III – Abteilung Design und Medien*

Wer spricht morgen noch von Britney Spears? Wer will nächstes Jahr noch Filme mit Tom Cruise sehen? Nichts ist so ungewiss wie das Morgen der Publikumsliebhaber von heute.

Das Leben als Star im Rampenlicht kann kurz sein. Es ist ein Dasein auf dem Drahtseil, immer unter Beobachtung des Publikums, das nur die sieht, die im Licht stehen und sich oft nichts mehr wünscht als den Absturz der Geliebten. Bewunderung und Neid gehen in den Gedanken des Publikums eine bedrohliche Verbindung ein. Liebe und Verachtung, Hass und Verehrung liegen nur eine Meldung in der Klatschpresse auseinander. Von Ausgabe zu Ausgabe entscheiden Blattmacher über das Schicksal der Objekte ihrer Berichte. Dichtung und Wahrheit liegen kaum unterscheidbar beieinander – Freunde werden zu Feinden, die beste Freundin zur Informantin der Gegenseite. Das Spiel mit den Medien wird schnell zum unkontrollierbaren Spiel mit dem Feuer – das den Spieler vernichtet.

Kathrin Günter kennt das Geschäft mit der Illusion vom ewigen Ruhm und dauernder Liebe. Sie ist vertraut mit den Mechanismen der Medien und den unterschiedlichen Formen der Verehrung. Seit über fünfzehn Jahren beobachtet Kathrin Günter Stars und Sternchen. Ob in Momenten, wo diese die Öffentlichkeit suchen oder in solchen die eigentlich niemand sehen soll – wer kann sie eigentlich unterscheiden? Kathrin Günter sieht alles und sie hält es fest für die Ewigkeit – oder das, was wir dafür halten. Sie kennt beide Seiten. Denn sie war Opfer und Täterin. Als Paparazzi jagte sie die Stars, während sie gleichzeitig – meist erfolglos – versuchte als Gejagte ihre Privatsphäre zu schützen. Der ständige Seitenwechsel mündete in Star Shots I und II und wurde als Ausstellung und Magazin in die gierige Öffentlichkeit getragen.

Die Berliner Künstlerin agierte vor und hinter der Kamera. Sie trieb damit ein Spiel auf die Spitze, das ebenso regelmäßig wie vorhersehbar die Öffentlichkeit in seinen Bann zieht, jene Öffentlichkeit, die mit geheuchelter Abscheu nicht genug bekommen kann von dem, was ihr als Jagd präsentiert wird – und dabei meist doch nur eine von allen Beteiligten inszenierte Vorführung zu sehen bekommt. „80 Prozent der Geschichten sind mit den Medien abgesprochen“, wird der ehemalige Unterhaltungschef der Bild Zeitung Manfred Meyer von dem bekennenden „PromiJäger von Hollywood“ Hans Paul in dessen Buch zitiert. Es war eine fast diskrete Arbeit im Vergleich zu Star Shots III – The GoBetween Double 2013. Denn während sich die Künstlerin am Beginn ihrer Karriere noch darauf beschränkte Sichtbares zu zeigen, fixierte sie in der Folge das Seelenleben der Stars auf lichtempfindlichem Material. In der Tradition amerikanischer Geisterfotografen schuf sie Fotos, auf denen Personen – die Prominenten? – mehr oder weniger verschleiert, über oder unterbelichtet zu sehen sind. Fotos, von denen die Künstlerin sagt, sie seien das Ergebnis komplizierter Trennung der Persönlichkeiten von ihren Körpern. So entstehen Bilder, die die Wahrheit hinter den Fassaden zeigen und den Menschen so gerechter werden, als die Fotos des scheinbar Offensichtlichen. Ein reizvolles Spiel mit den Möglichkeiten der Fotografie und ihren Grenzen. Denn wie oft erklären Promis aller Klassen: „Yes, I created this persona and I’m different from that.“ So betrachtet zeigt Kathrin Günter jedenfalls endlich die Wahrheit.

Doch was ist das Seelenleben jetzt im Vergleich zum Wissen um die Zukunft. Mit „Celebrity Tarot Deck“ geht Kathrin Günter noch einen Schritt weiter. Ihre neue Arbeit eröffnet eine neue Dimension. Lindsay Lohan, Britney Spears oder Paris Hilton können nun endlich planen. Nun können sie sehen, was kommen wird. Nun liegen zukünftiges Glück und Unglück, Leben und Sterben, Ruhm und Vergessen offen auf dem Tisch – sichtbar für alle, ob gewollt oder ungewollt. Und endlich wird die Frage beantwortet, wer morgen noch etwas von den Stars wissen möchte – und vor allem von welchen.



janinebeangallery · Torstrasse 154 · 10115 Berlin · Germany

phone: +49 (0)30 470 561 74  
cell: +49 (0)163 17 447 38  
email: [info@janinebeangallery.com](mailto:info@janinebeangallery.com)  
[www.janinebeangallery.com](http://www.janinebeangallery.com)



Die Formsprache der utopischen Architekturlandschaften **Florian Fauschs** entspricht eigenen Gesetzmäßigkeiten. Es sind Orte und Nicht-Orte zugleich, die um den Begriff des Bildes kreisen. Landschaft und Innenräume werden aufgefächert und gesplittert, verzahnen sich mit- und ineinander zu etwas gänzlich Neuem.

Florian Fauschs Arbeiten siedeln sich im Grenzbereich zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion an. Die kantigen Formen erinnern an die Schnitttechniken von Collagen oder Schablonen, die für geometrische Kompositionen genutzt werden. Zur Bildfindung bedient er sich der Collagetechnik, aber in einer zeitgenössischen Form. Zeitschriften, Computerspiele und Internet dienen dem Künstler mit ihren gigantischen Bildarchiven als Fundus. Als so genannter „digital native“ geht er nicht nur im Internet auf Motivsuche, die elektronischen Möglichkeiten dienen ihm ganz selbstverständlich auch als Arbeitsinstrument in Bezug auf den Bildaufbau, der teilweise am Computer entsteht und in einem weiteren Schritt auf die Leinwand oder das Papier übertragen wird. Während des Malprozesses verweben sich die Fragmente des Angeeigneten mit eigenen Ideen; Realität und Utopie verschmelzen zu einer dynamischen Gesamtwirkung.

Florian Fausch wurde 1981 in Zürich geboren. Er studierte von 2001-2008 an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Siegfried Anzinger und lebt und arbeitet seitdem in Düsseldorf.



janinebeangallery · Torstrasse 154 · 10115 Berlin · Germany

phone: +49 (0)30 470 561 74  
cell: +49 (0)163 17 447 38  
email: info@janinebeangallery.com  
www.janinebeangallery.com



Keramik-Skulpturen und Installationen der Künstlerin vermitteln zudem eine Begeisterung für die Schönheit, Zartheit und Ästhetik der Dinge sowie die Lust am Spiel mit den gestalterischen Möglichkeiten.

Inspiziert von Ornamenten und Stofflichkeit als kulturhistorische Bestandteile der Volkskunst, von Märchen und Mythen sowie Traditionen und Ritualen, erscheinen diese Einflüsse im Werk der Malerin und Keramik-Bildhauerin **Beate Höing** in einer ganz eigenständigen Ikonografie. Tatsächlich Vorhandenes, Assoziiertes und Erinnerungtes fügt sich in einem ambivalenten Spiel aus Realität und Fiktion zusammen, in welchem Traum und Albtraum, Entspannung und Erschrecken dicht beieinander liegen. Inhalte, Materialität und Form sind untrennbar miteinander verbunden. Die Ölgemälde,



**Sebastian Mögeling** verwendet Versatzstücke malerischer Techniken, die infolge die Komposition stützen bzw. verstärken. Das Ergebnis sind Collagen in einer Mixed Media Technik auf Leinwand und bedrucktem Plexiglas, bzw. Papiercollagen auf Acrylglas in weißen Holzwürfeln, hinterleuchtet von programmgesteuerten LED.

Mögeling's Werke sind auch als Spiegel der Medien zu erkennen und gerade die collagierten Textelemente scheinen vorrangig der Werbung oder Boulevardpresse entnommen zu sein. In Verknüpfung mit seiner Bildsprache entlarvt der Künstler die Mantras und Klischees dieser allgegenwärtigen Informationsquellen, er scheut dabei nicht die Zitate von Plattitüden oder gar vulgären Sprachhülsen. Das deckt sich mit der scheinbaren Alltäglichkeit seiner urbanen Anekdoten in Bildern, die aber eine Abgründigkeit und Dramatik in den vermeintlichen Banalitäten birgt und dem großen Weltgeschehen die Vorlagen liefert. Der soziale Rand bzw. Boden als Quelle stehen in diesem Sinne für Authentizität und Wiedererkennbarkeit.



janinebeangallery · Torstrasse 154 · 10115 Berlin · Germany

phone: +49 (0)30 470 561 74  
cell: +49 (0)163 17 447 38  
email: info@janinebeangallery.com  
www.janinebeangallery.com



Die Werke des luxemburgischen Künstlers **Arny Schmit** geben Einblick in wilde, monochrome Naturlandschaften, mit einzelnen, überwucherten Hinterlassenschaften der Zivilisation, wie zum Beispiel Brücken oder Holzhütten. Dunkler Wald und Pflanzenwuchs überragen die wenigen Silhouetten von Himmel und dominieren die Bildflächen. In einigen dieser Szenerien einer überbordenden Flora sind Porträts junger Frauen eingefügt, die nicht nur die Landschaft sondern auch das Genre unterbrechen, indem sie wie ausgeschnittene Büsten und mit abgesetzten Hintergründen wie Bilder in Bildern wirken. Dennoch gehen auch die Bildränder dieser Versatzstücke in in die wuchernde Pflanzenwelt im Hintergrund über, ihre schützenden Kanten befinden sich insofern quasi in Auflösung. Die abgebildeten Frauen sind entweder dem Betrachter abgewandt klassisch im verlorenen Profil oder von hinten zu sehen oder ihre Gesichter sind verdeckt. Nicht nur stehen diese Personen also kurz vor der Einnahme durch die wilde und raue, umschließende Natur, außerdem sind ihnen nur eingeschränkt individuelle,

physiognomische Merkmale verliehen. Sie gleichen eher dem Schema einer Weiblichkeit, die wie im klassischen Mythos sich mit Flora und Fauna identifiziert, buchstäblich zu Natur wird und dies eher tragisch-schicksalhaft als willentlich.

Der Wildwuchs der Pflanzen und Bäume in den Gemälden Arny Schmits nimmt mithin das komplette Bild ein, er wirkt chaotisch und übermächtig, geht in Randbereichen konsequent in abstrakte Strukturen über, die sich wiederum als die Archetypen der ornamentalen Strukturen (z. B. Tapetenmuster) in vorangegangenen Werken Schmits herausstellen. Die wenigen architektonischen Überbleibsel menschlichen Schaffens sind nurmehr undeutlich zu erfassen und fast schon Teil der sie umgebenden organischen Matrix. Hierin zeigt auch diese Matrix wie bei den Frauenporträts und den natürlichen Ornamenten eine starke Verbindung sowie die Übergänge von Mensch und Natur, ebenso wie in dem grundsätzlichen magischen Assoziationsreichtum in den wilden Naturschauplätzen Arny Schmits. Wenn auf diese Weise fast zwangsläufig aus amorphen Strukturen Gestalten entstehen, drückt auch das Chaos inhärente Ordnung aus. Allein schon damit ist Arny Schmit ein bildgewaltiger, komplexer Nachweis gelungen.



janinebeangallery · Torstrasse 154 · 10115 Berlin · Germany

phone: +49 (0)30 470 561 74  
cell: +49 (0)163 17 447 38  
email: info@janinebeangallery.com  
www.janinebeangallery.com



**Martin Stommel** wurde 1969 geboren. Von 1994 – 1997 studierte Stommel zunächst an der staatlichen Kunstakademie in München bei Prof. Bernhard Weißhaar. 1998 wechselte er an die HdK Berlin zu Klaus Fußmann.

In den Jahren 2001 bis etwa 2007 entdeckte Stommel die Welt des Zirkus für sich, schuf Bilder von Zirkusartisten und Szenen in der Manege. Er porträtierte die berühmtesten Clowns unserer Zeit, wie Oleg Popov, Francesco Caroli, David Larible oder Fumagalli und arbeitete besonders mit Bernhard Pauls Circus Roncalli zusammen.

Im Jahr 2004 wurde Stommel von Prince Rainier III zur Ausstellung seiner Zirkusbilder in Monaco eingeladen.

Seit den 2000er Jahren wurden die Bilder von Martin Stommel in zahlreichen Ausstellungen gezeigt, u.a. im Lehmbruck Museum, Kallmann Museum, Museum Ch. Zander, Museum am Dom Trier, Stadtmuseum Bonn. Weitere Ausstellungen fanden statt im Théâtre Princesse Grace (Monaco), im Lew Kopelew Forum (Köln), in der Katholischen Akademie in Bayern (München) und bei der Biennale von Venedig (European Cultural Center).

Stommels Werke wurden von verschiedenen Galerien auf Kunstmessen in Köln, Karlsruhe, Berlin, München, Essen und Lübeck, beim „Salon der Gegenwart“ in Hamburg und auf der London Print Fair in der Royal Academy gezeigt.

Arbeiten von Martin Stommel befinden sich in öffentlichen Sammlungen (u.a. Bundeswirtschaftsminister, ehem. Staatsgästehaus Petersberg, Stadt Wesseling, Stadt Ismaning, Stadt Bonn) und vielen privaten Sammlungen, wie z.B. Grillo (Duisburg), Slifka (New York), Klöcker (Frankfurt), Barthlott (Bonn) und Zander (Bönningheim).



janinebeangallery · Torstrasse 154 · 10115 Berlin · Germany

phone: +49 (0)30 470 561 74  
cell: +49 (0)163 17 447 38  
email: info@janinebeangallery.com  
www.janinebeangallery.com



## MARGARETE KREUZER

1988 – 1992 Studium - Germanistik, Publizistik, Psychologie an der FU Berlin, Abschluss: magister artium

Literarische Veröffentlichungen:

1994 Literaturstipendium Soziale Künstlerförderung Berlin

1993 Lyrik-Veröffentlichungen in BVA (Bundesverband junger Autoren und Autorinnen): Literarisches Magazin Heft 2 ISBN 0947-1103

1993 Anthologie Lyrik: Malachite und Smaragde Kassara Verlag. ISBN 3-929084-18-X

1995 Studium- Dramaturgie an der HFF Konrad Wolf

### Kurzfilme

1987 „Auf der Suche nach dem absoluten Duft oder die 30 Min. Verwandlung des Monsieur René“. Dokumentation mit Spielszenen zum Thema Parfüm und seine Herstellung Eigenproduktion / Format: U-Matic

1988 Wannseetrilogie: Ein babylonischer Zug. (Gruppenarbeit) 10 Min. Dokumentarfilm für den Fachbereich Publizistik, Dozentin: Helga Reidemeister Format: 16 mm

1990 „Selene“ - eine Shortstory über eine mythologische Figur Eigenproduktion / Format: Beta SP 7 Min.

1990 – 1991 Praktikum „Videofest / heute „Transmediale“: Organisation des Büros, Presstexte, Kultursponsoring, Programmgestaltung

1994 Kölner Filmhaus Regieassistentz-Seminar bei Eva Ebner

1995 Script, 2. Regieassistentz für den Dokumentarfilm „Magic Matterhorn“, Regie: Anke Schmidt

2000 Kölner Filmhaus Dokumentarfilmseminar bei Werner Kuby

### FILMOGRAFIE (Auswahl)

2018 „Giovanni Bellini und Andrea Mantegna“, ein Film von Margarete Kreuzer, Dokumentarfilm: arte / rbb / nordmedia, In Produktion: Tagtraum Filmproduktion, independent distribution: new docs 2018/2019

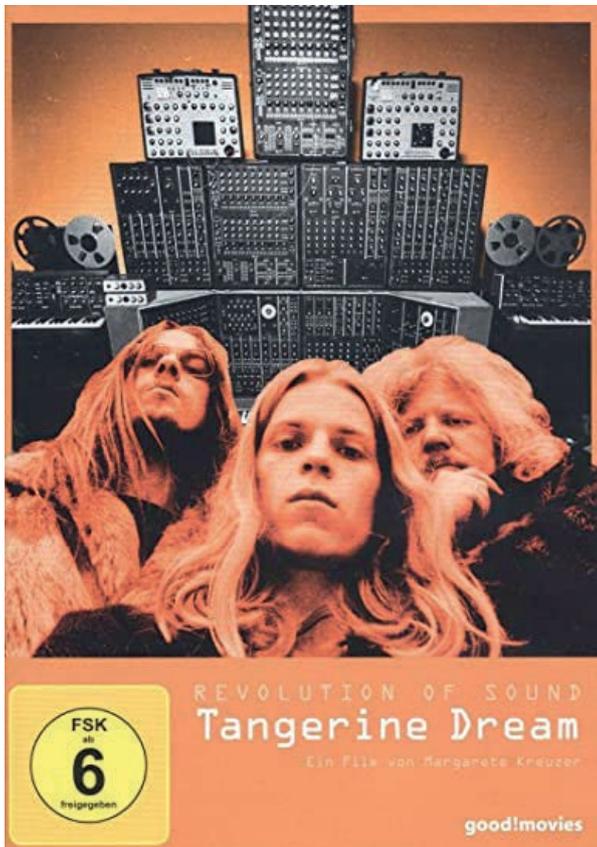
Musikdokumentation für RBB: „Traumfänger. Die lange Reise des Künstlerpaares Danielle de Picciotto und Alexander Hacke.“ 43 Min.

2017 „Revolution of Sound - Tangerine Dream“, Arte, WDR, RBB, Eastgate, Tagtraum, Kickstarter, Dokumentation, 87 Min.



janinebeangallery · Torstrasse 154 · 10115 Berlin · Germany

phone: +49 (0)30 470 561 74  
cell: +49 (0)163 17 447 38  
email: info@janinebeangallery.com  
www.janinebeangallery.com



„Mutter und der Maschinist“. Vatersuche. Geschichtsserie: Spur der Ahnen, MDR 30 Min.

2015 „Inge von Wangenheim. Schuldig in Moskau?“. Spur der Ahnen. MDR, Dokumentation 30 Min.

„Wilde Jahre Westberlin. Punk auf der Insel“, RBB Dokumentarfilm 45 Min.

2014 „Die Roma und Sinti Philharmoniker. Ein Dirigent und sein Traum.“ ARTE/RBB Dokumentarfilm 52 Min.

1995 – 2013 Fernsehbeiträge und Filme als Autorin und Realisatorin für folgende Kulturmagazine

ARD („Kulturreport“ / „Kulturweltspiegel“ / „titel, thesen, temperamente“ / „Tagesthemen“)

ARTE („Metropolis“)

SFB, RBB („Ticket“ / „Stilbruch“ / „Berlinale Studio“)

NDR („Bücherjournal“ / „Kulturjournal“)

Deutsche Welle („Kultur21“ / „Kino“)

WDR („westart“)

3-Sat („Kulturzeit“)

Thematische Beiträge für oben genannte Magazine: Beispiele Trends, Philosophie, Literatur, Kulturpolitik, Kunst

Fieldspreisträger - die „Nobelpreisträger“ der Mathematik / Gilles Deleuze - wie kommt das Neue in die Welt? / Die Sinngesellschaft und die Medien / Das Schöne. Eine Philosophie von Schmid / Die Geschichte der CIA / Was ist Ästhetik? Auf der Suche nach der Schönheit optischer Proportionen/ DDR. Finanzierung eines Systems / Der spanische Bürgerkrieg und der Regisseur J. Evans / Die Wagner Familie / Die Jacobs-Familie / NS-Propaganda im Film / Propaganda in der DDR / Kunst und Macht – eine Ausstellung / Hippies / Hitchcocks Werkstatt und seine Tricks / Die American Guild – Deutsche im Exil / / Nordkorea und Masseninszenierung / Industriefotografie von Thomas Struth / Die Geschichte der Farbfotografie / Die neue Mitte, Luxuswohnen in der Innenstadt / Japanische Wandschränke und Malerei / Neue Kunst aus Südkorea/ Abegg-Variationen von Robert Schumann / Chinas vergessene Töchter - warum in China immer noch Mädchen umgebracht werden / Catlin Moran und der Feminismus / Donata Wenders Fotografien zum Film „Pina“ / Sänger „Gell Well Soon“ / Roma und Sinti Philharmoniker / Jim Rakete und eine alte Fototechnik / David Bowie zum Geburtstag / Miriam Makebas letzte Tour / Maria Riva erzählt über ihre Mutter: Marlenes Dietrichs Gedichte / Isabella Rossellini als Insekt / Der Glamrock-Fotograf Mick Rock / Randy Newman und die US-Wahl / T. Araki und seine Bondagefotos / Pat Matheney und sein neues Album / Bryan Ferry und Roxy Music / Nick Caves neuer Roman „Bunny Munroe“ / Michael Stipe und REM / Der Pianist Lang Lang / Der Magnum-Fotograf Raymond Depardon / Rebecca Horn im Martin Gropius Bau / Dudu Tassa (Popstar aus Israel) / David Byrne u.v.a.



janinebeangallery · Torstrasse 154 · 10115 Berlin · Germany

phone: +49 (0)30 470 561 74  
cell: +49 (0)163 17 447 38  
email: info@janinebeangallery.com  
www.janinebeangallery.com

Der Krimibestseller-Autor Harkan Nesser / Ulrike Ottinger und ihre phantastischen Welten / Tom Tykwer und „Das Parfüm“ / Chicks on Speed und Karl Lagerfeld / Die Opernsängerin Anette Dasch / Das neue Operntalent Olga Peretyatko / Katharina Wagner / Der Kultdrehbuchautor Paul Schrader / Olafur Eliasson und Berlin – Kunst im Stadtraum / Der Maler Bernhard Martin / Der Papstmaler Michael Triegel / Schauspielersporträts: Udo Kier, Franka Potente, Lars Eidinger, Birgit Minichmayr, Katja Riemann, Katharina Schüttler, Josef Bierbichler und viele andere

### **Filme** (als Autorin und Regisseurin)

1997 Reportage für den SFB: „Schaustelle Berlin“. 15 Min. Neue Architektur am Potsdamer Platz.

1998 Reportage für den SFB: „Berlin Biennale“. Erste Kunstbiennale Berlin. 30 Min.

Reportage für ARTE: „Literaturszene Rumänien.“ 17 Min.

1999 Dokumentation für die ARD: „Eine Kuppel für das hohe Haus“. Langzeitdokumentation über den Umbau des Reichstages. 45 Min.

1999 Feature für den SFB: „Wer denkt noch an Piroshka?“ 30 Min. Die ungarische Literatur und ein Klischee.

2000 Reportage für ARTE: „Literaturszene Polen“ 15 Min.

2002 Dokumentation für ARTE/ RBB: „Das Schattenreich. Die Macht der Mathematik“ 58 Min. Mathematik und Kultur, wie Künstler sich von der Königsdisziplin inspirieren lassen.

2003 Dokumentation: „Weltklang“. Die Nacht der Poesie“ 20 Min. im Auftrag der Literaturwerkstatt Berlin und Daimler Chr.

2004 Werbefilm für die Welthungerhilfe 4 Min. „Was weißt Du über Afrika?“ Kinder in Europa sprechen über den afrikanischen Kontinent.

2005 Reportage für RBB / 3-Sat: „Berlin á la Francaise“ 17 Min. Wie Franzosen in Berlin leben und musizieren.

2006 Reportage für RBB / 3Sat 21 Min. „Sonne, Sand und Sarah“. Mit Sarah Willis von den Berliner Philharmonikern durch die Hauptstadtmetropole.

2007 für ARTE / RBB anlässlich des Jazzfestivals: Porträtmix vier Jazzbands „El Gusto“, „Hasmat Modine“, „Bass Drum Bone“, „Hadouk Trio“ 21 Min.

2008 Reportage für ARTE: „Chinas Literaten in Peking.“ 15 Min.

Doku-Soap „Kleider machen Leute“ 45 Min. im Auftrag von Pimento.

2009 Doku-Soap „ Der lange Weg ins Hilton“ 45 Min. im Auftrag von Medienkontor.

2009 Produktion und Regie für Sonymusic 15 Min. Videoclip und Demomaterial für Jazzsängerin „Lyambiko“

2010 Dokumentation für RBB: „Das Potsdamer Schloss“ 45 Min. in der RBB-Reihe: Geheimnisvolle Orte. Geschichtsfilm über historische und weltbewegende Ereignisse im Schloss



janinebeangallery · Torstrasse 154 · 10115 Berlin · Germany

phone: +49 (0)30 470 561 74  
cell: +49 (0)163 17 447 38  
email: info@janinebeangallery.com  
www.janinebeangallery.com

2010 - Langzeitdokumentarfilm für den RBB: „Brandenburg goes Detroit.

2012 Die Young Voices entdecken Motown.“ Sendetermin 06.09.12. Musikdokumentarfilm über den Jugendjazzchor Brandenburg, Young Voices Brandenburg. 45 Min.

Seminare / Ausstellungen / Filmprojekte 2013

Juni Universität der Künste Berlin , Fachbereich Kulturjournalismus, Dozentin für Blockseminar: „Die visuelle Handschrift“

Ausstellungen (Fotografie) janinebeangallery, Berlin





janinebeangallery · Torstrasse 154 · 10115 Berlin · Germany

phone: +49 (0)30 470 561 74  
cell: +49 (0)163 17 447 38  
email: info@janinebeangallery.com  
www.janinebeangallery.com



Das Hauptcharakteristikum, das **Armin Völckers'** künstlerische Ausrichtung kennzeichnet, ist seine Wahl eines informellen Paradigmas. Während die experimentelle Haltung des früheren Filmemachers im Kern unleugbar die Einflüsse des Post-Impressionismus und einer seiner radikalen Gegenformen, des abstrakten Expressionismus zeigt, liegt die eigentliche Qualität seiner Malerei in der physischen Präsenz von Nuance und Tiefe. Befreit von akademischer Volkstümlichkeit, begrüßt das Drama von Armin Völckers' Malerei das Spektakel des

heutigen Daseins, begleitet vom flauen Magengefühl des Humors. In unserer Fixiertheit auf das Visuelle offeriert er hintergründige Botschaften in bewussten und unbewussten Chiffren, ein aus-dem-Bauch kommendes Ableuchten des kollektiven Horizontes unserer post-industriellen Kultur.

In seiner Serie von Ölgemälden mit dem Titel „Silent Green“ interpretiert und schafft Armin Völckers die Vorbilder klassischer Werke neu. Der Betrachter sieht gleichzeitig die malerische Verbeugung vor den Werken seiner Vorgänger sowie die ironische Distanzierung von diesen angesichts und mittels klischeehafter Überspitzungen und dem Zusatz irritierender Artefakte. Völckers verändert Farben, Konturen, Proportionen und insbesondere Inhalte der Originale, um ein neues stilistisches und kontextuelles Potential zu erzeugen. Mithin dienen die Originale als mächtige Vehikel für Anachronismen und Stilbrüche, die Völckers so organisch in die vorhandenen Schablonen einfügt, dass das ursprüngliche Narrativ nicht nur modifiziert sondern deutlich weitergeführt wird.

Armin Völckers, geboren 1963 in Berlin, wächst zunächst in Rio de Janeiro in Brasilien auf, bevor er mit seinen Eltern nach Deutschland zurückkehrt. Er studiert von 1983 bis 1988 Bildende Kunst an der Hochschule der Künste Berlin, seine Werke sind in über 50 Ausstellungen in Deutschland, Europa und Amerika zu sehen. Seit 1997, arbeitet Armin Völckers auch als Regisseur und Produzent. Sein Debüt Film „Leroy“ gewann den deutschen Filmpreis Lola.

Seine Gemälde sind international in Sammlungen vertreten, z.B. der Welt Bank (Washington DC), Hypovereinsbank (UniCredit), Schering AG (Berlin), Sammlung Sir Paul McCartney, Sammlung Patricia Highsmith (Estate).